

## **Grundsteinlegung Rathaus**

**29. Oktober 2010**

### **Ansprache der Oberbürgermeisterin**

Sehr geehrte Frau Giebner,  
verehrte Damen und Herren des Stadtrates,  
verehrte Gäste,  
liebe Zwickauerinnen und Zwickauer.

Die Revitalisierung der Zwickauer Innenstadt war und ist eines der zentralen Ziele unserer Stadtentwicklungsstrategie. Denn sie ist das pulsierende Herz, um die sich die Gesamtstadt erst nachhaltig entwickeln kann.

Die Umsetzung erfolgte sicherlich manches Mal schneller und manches Mal langsamer. Mal konnten große Schritte, ein anderes Mal nur kleine Schritte gegangen werden. Und in manchen Jahren konnten Projekte Schlag auf Schlag beendet werden, in anderen Jahren musste – aus unterschiedlichen Gründen – eine „Atempause“ eingelegt werden.

Dass weder Stadtverwaltung noch Stadtrat das Ziel der Innenstadtentwicklung aus den Augen verloren und dass auch private Investoren wichtige Beiträge leisteten, um das Herz unserer Stadt mit neuem und weiterem Leben zu erfüllen, belegt der Blick in die Chroniken der letzten Jahre:

1998 wurde die moderne Hochschulbibliothek in der Klosterstraße ebenso eingeweiht wie das Centrum Parkhaus oder die Tiefgarage am Kornmarkt. Im darauffolgenden Jahr steuerte der damalige Ministerpräsident gemeinsam mit Alt-OB Rainer Eichhorn den ersten Regiosprinter vom Hauptbahnhof in das Stadtzentrum. Im Jahr 2000 erfolgte nicht nur die Übergabe des komplett neu gestalteten Hauptmarktes, sondern auch der Zwickau Arcaden. 2003 öffneten die Priesterhäuser ihre Pforten und seit 2005 verkehren Straßenbahnen zwischen der Innenstadt und Neuplanitz als einem unserem bevölkerungsreichsten Stadtteile. Zwei Jahre später erfolgte die Teilfreigabe des B 93-Tunnels und 2008 erlebten wir ein Ereignis, das

viele für nicht mehr möglich gehalten hatten – die Übergabe des in neuem-alten Glanz erstrahlenden Schlosses Osterstein.

Dass diese Bemühungen um eine attraktive und belebte Innenstadt nicht nachgelassen haben, sehen Sie in unmittelbarer Nachbarschaft: Dünnebierhaus und Anker werden saniert und die Arbeiten auf dem künftigen „Muldeparadies“ laufen auf Hochtouren!

Und nicht zu vergessen sind die Veranstaltungen, die Jahr für Jahr Menschen aus Zwickau und von weiter her in unsere Altstadt ziehen: Rallye Sachsen, Stadtfest oder historisches Markttreiben sind nur drei von vielen Beispielen in diesem Bereich. Dankbar bin ich aber nicht zuletzt für die Bemühungen und für das Engagement von Einzelhändlern und Gastronomen, die einen wichtigen Beitrag zur Belebung und zur Multifunktionalität unseres Stadtzentrums leisten.

Um so bedauerlicher war es, dass das Rathaus zusehends brach fiel – ausgerechnet dieses bedeutungsvolle, stadtbildprägende und geschichtsträchtige Gebäude, das das Herz unseres Stadtzentrums markiert!

Ich weiß gar nicht mehr, seit wann und wie oft wir über die Sanierung sprachen und wie oft wir über Konzepten und Planungen brüteten. Aber – es gelang nicht, die Weichen zu stellen. Die Signale blieben auf Rot.

In der Folge wurden zunächst die Hintergebäude leer gezogen. Ein Anbau wurde abgerissen und schließlich musste – ein peinlicher Augenblick – das zweite Obergeschoss aus brandschutztechnischen Gründen gesperrt werden. Nur noch Oberbürgermeister und Bürgermeister sowie Presse- und OB-Bereich sowie Gleichstellungs- und Ausländerbeauftragte und Bürgerbüro verblieben in diesem eigentlich wichtigen Gebäudeensemble – kaum mehr als 20 Personen.

Noch peinlicher war es aber, dass behinderte Mitmenschen weder zum Oberbürgermeister noch zur zuständigen Fachbürgermeisterin vordringen konnten. Ich selbst musste Rollstuhlfahrer, die zu mir in die Bürgersprechstunde kamen, am Rande des zugigen Foyers im Erdgeschoss „empfangen“...

Nicht weiter erwähnen will ich die Arbeitsbedingungen: Manches Waschbecken atmete den Charme der 60er Jahre und manche Tapete den Charme der 50er Jahre. Kein Wunder, dass unsere Datenverarbeitung zusehends Probleme hatte, eine zeitgemäße Anbindung an das Netz der Netze zu bewerkstelligen.

Ich bin daher ausgesprochen dankbar, dass nun mit der Sanierung, dem Umbau und der Ergänzung des historischen Rathauses ein modernes Bürger- und politisches Zentrum der Stadt entsteht!

Und ich denke, dass sich die 18 Millionen Euro insgesamt lohnen:

Erstens erhalten wir mit dieser Investition ein stadtbildprägendes Denkmal. Der am Hauptmarkt liegende Hauptbau wird behutsam und in Abstimmung mit der Denkmalpflege saniert und in einen Zustand gebracht, der heutigen Ansprüchen genügt – Stichwort Barrierefreiheit!

Zweitens verbessert der Ergänzungsbau die Funktionalität des Gebäudes. Hier können ab Ende 2010 nicht nur städtische Ämter einziehen. Der Bürgersaal bietet Raum für Stadtratssitzungen und für ausgewählte Veranstaltungen. Und ich gehe davon aus, Frau Giebner, dass es Ihnen gelingen wird, einen Mieter für die Erdgeschossfläche zu finden. Es sieht ja nicht schlecht aus und dass wir Sie mit Rat und Tat unterstützen, wissen Sie aus eigener Erfahrung.

Die Verbesserung des Stadtbildes ist der dritte Grund für dieses Großprojekt. Das Rathaus wird eben nicht mehr nur von der Hauptmarktseite aus – im wahrsten Sinne des Wortes – ansehnlich sein. Auch in der Gewandhaus- und in der Inneren Schneeberger Straße werden neue architektonische Akzente gesetzt.

Viertens und schließlich leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Belebung der Innenstadt. Ab Ende 2010 werden hier neben OB und Bürgermeistern, Presse- und OB-Büro und Gleichstellungs- und Ausländerbeauftragten auch wichtige Bereiche des Haupt- und Personalamtes oder die Stadtentwicklung sowie der Personalrat ihren Sitz haben. Mit dem Einwohnermeldeamt, dem Amt für soziale Angelegenheiten sowie dem Schulverwaltungs- und Sportamt haben dann auch Ämter hier ihren Sitz, die tagtäglich von vielen Menschen besucht werden.

Gut 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung werden dann in der Katharinenstraße, im Dünnebieberhaus und im Goldenen Anker sowie im Rathaus arbeiten.

Dabei gehen wir nicht nach dem Motto vor: „Neues Rathaus, alte Ämter“. Im Gegenteil! Unsere Absicht ist auch, eine neue Dienstleistungsqualität anzubieten. Im neuen Bürgerbüro, das hier an der Ecke Hauptmarkt/ Innere Schneeberger Straße im

Erdgeschoss einziehen wird, wollen wir einen modernen Bürgerservice anbieten. Die ersten konzeptionellen Vorstellungen liegen bereits vor!

Hinzukommt fünftens und schließlich, dass auch Stadtrats- und Ausschusssitzungen künftig hier stattfinden werden. Die Fraktionen sollen ebenfalls ihren Sitz hier im Herzen unserer Stadt haben.

Meine Damen und Herren,

es gilt daher schon jetzt all denjenigen Dank zu sagen, die Anteil daran haben, dass wir dieses für die Stadtentwicklung wichtige Projekt auf den Weg bringen konnten.

Ich danke insbesondere:

- Dem Stadtrat für die grundlegenden Entscheidungen, diesen wichtigen Schritt zu gehen,
- Den Bürgermeisterkollegen und städtischen Ämtern für das Ziehen an einem Strang,
- Der GGZ sowie allen an Projektentwicklung und –umsetzung Beteiligten,
- und vielleicht sollte man auch meinen Amtsvorgänger Dietmar Vettermann nicht vergessen, der nie aufhörte an die Zukunft unseres Rathauses zu glauben und in dessen Amtszeit noch die entscheidenden Beschlüsse gefasst wurden

Ich wünsche

- Ihnen, insbesondere den am Bau beteiligten Firmen und Menschen, einen weiterhin guten und unfallfreien Bauverlauf,
- und uns, dass wir termingerecht bis Ende 2010 einziehen können